

HDD | PLURAL

Einheit in der Verschiedenheit

Eine Konstellation charakteristischer Fragmente bildet den Rahmen für demokratische Praxis

FORUM

„Das Faktum menschlicher Pluralität, die grundsätzliche Bedingung des Handelns wie des Sprechens, manifestiert sich auf zweierlei Art, als Gleichheit und als Verschiedenheit.“

Hannah Arendt

„Bevor das Handeln selbst überhaupt beginnen konnte, musste ein begrenzter Raum fertig- und sichergestellt werden, innerhalb dessen die Handelnden dann in Erscheinung treten konnten, der Raum des öffentlichen Bereichs der Polis...“

Hannah Arendt

OBJEKTE

Das Haus der Demokratie ist kein einzelnes Gebäude, sondern die Ansammlung bestehender sowie neuer Elemente.

Das Haus der Demokratie ist die gelebte Praxis, die im Verhältnis der einzelnen Objekte - Paulskirche, Stadtkämmerei, Paulsgarten, Denkmal der Deutschen Revolution und Oase - geborgen liegt. Der Entwurf baut auf der räumlichen Einzigartigkeit jedes einzelnen Objekts auf.

PLATTFORM

Das bestehende Bodenraster aus den 1950er Jahren um die Paulskirche wird über das gesamte Forum hin weitergeführt. Dadurch entsteht ein gestalterisches Kontinuum, das die einzelnen Monumente miteinander in Verbindung setzt und zugleich ihre jeweilige Eigenart im Verhältnis zueinander betont. Als wiederkehrendes Element stiftet das Raster Identität. Es wird so Teil eines größeren städtischen Zusammenhangs und tritt in eine Verwandtschaft mit anderen bedeutenden Orten wie dem Neuen Börneplatz oder der Konstablerwache.

PLÄTZE

Unterschiedliche Dichten von Vegetation erzeugen unterschiedliche öffentliche räumliche Strukturen und damit unterschiedliche Bespielungen. Ein komplett leerer Platz vor der Kirche (keine Vegetation), ein halbdichter Paulsgarten (gerasterte Bäume im Abstand von 8m), eine Oase zwischen Stadtkämmerei und Straße (dichte Vegetation). Ein großer offener Stadtraum für politische Versammlung, ein Hof mit losem Baumraster für demokratische Aktivität, eine ruhige Oasenatmosphäre für Aufenthalt und Begegnung.

PAULSKIRCHE (VERSAMMLUNG)

Die Paulskirche ist ein lebendiges Monument. Sie ist ein Versammlungsort - in der Vergangenheit wie in der Gegenwart. Der sorgfältig umgebaute Plenarsaal von Rudolf Schwarz bildet den architektonischen Rahmen für die Veranstaltungen im Haus der Demokratie. Um dieser programmatischen Offenheit gerecht zu werden, bedarf es eines zeitlich gegliederten Masterplans, der - analog zur räumlichen Vielfalt des Forums - auch eine inhaltliche und zeitliche Pluralität der Nutzung erlaubt.

STADTKÄMMEREI (BILDUNG)

„Das Faktum menschlicher Pluralität, die grundsätzliche Bedingung des Handelns wie des Die Stadtkämmerei ist unverkennbar ein zentraler Bestandteil des Forums, zugleich aber auch historisch und räumlich mit dem Römerkomplex verbunden. Aus diesem Spannungsverhältnis entsteht das Potenzial für eine neue Nutzung.

Die ersten zwei Geschosse beinhalten offene Bildungsräume und schaffen eine öffentlich zugängliche Ebene. Die darüberliegende Geschosse bleiben in ihrer Funktion Teil des Römerkomplexes. Im Herzen der Stadtkämmerei ist die Bibliothek - als geistiges Zentrum - umgeben von frei bespielbaren Ausstellungsflächen.

PAULSGARTEN (AKTIVITÄT)

Die Transformation des Paulplatzes folgt einer dialektischen Strategie - durch einen klar definierten Rahmen werden großteils der bestehenden Platanen erhalten und zugleich bildet er nun als Paulsgarten einen neuen öffentlichen Stadtbaustein auf der Achse Zeil - Liebfrauenberg - Römer. Nach außen erinnert der Körper in seiner Materialität an die Alte Börse, im Inneren schafft er einen Ort für gemeinsames Denken, Lernen und Verhandeln, indem die einzelnen Workshop- und Laborräume sich hin zum gemeinschaftlichen Hof öffnen.

OASE (AUFENTHALT)

Dem Denkmal der Revolution wird ein zeitgenössischer Gegenpol zur Seite gestellt. Während das historische Denkmal an die Ereignisse von 1848 erinnert, sendet die digitale Litfaßsäule ein leuchtendes Signal in die Gegenwart. Dieses Totem steht inmitten einer lebendigen grünen Oase aus bestehenden Bäumen, ergänzt durch gezielt gesetzte Neupflanzungen, die das Mikroklima verbessern und den Ort als Rückzugsraum stärken. Im Zentrum dieser kleinen Landschaft steht die Walter-Kolb-Eiche, neu gerahmt durch großzügige Sitzbänke.